

Nautnes 10. September bis 17. September 2016 oder Meterlengs auf Bestellung

Da unsere Fangerfolge im Süden (Feda und Korshamn) von Jahr zu Jahr weniger wurden, hatten wir uns für dieses Jahr ein Ziel weiter nördlich ausgesucht.

Nach einigen Recherchen (Boot, Haus, Lage usw.) hatte Jens ein zusagendes Objekt gefunden: Haus 4 von Nautnes Fiskehytter, ausreichend für uns sechs und das dazu passende Boot, ein Gimle 22 Fuß mit 35 PS Diesel – auch groß genug für sechs Leute – und gebucht.

Details der Anreise schenke ich mir, die A7 wurde weiträumig umfahren, mit der Fjordline ging es über Stavanger nach Bergen.



Blick aus dem Autofenster auf dem Weg von Bergen nach Nautnes – Vorfreude.

Kurz hinter Bergen nahmen wir Kontakt mit Heinz auf, der seinen Sohn Andreas zu unserer Begrüßung und Einweisung schickte. Neben der Bootseinweisung gab er uns auch viele wertvolle Tipps bezüglich der Angelei dort.

Haus und Boot waren top, so wie im Prospekt versprochen.

Da wir so gegen 14:00 am Ziel waren, blieb noch etwas Zeit nach dem Auspacken für eine erste Erkundungstour. Makrelen waren da, sonst nichts Wesentliches. Wir waren Richtung Atlantik unterwegs, da war es doch recht windig und wegen starker Drift kein vernünftiges Angeln möglich. Das Gleiche am 11.9., so dass wir die Tour abbrechen und nachmittags Richtung Fjordseite fuhren



Rechts hinter dem weiß-roten Schiff liegt Haus 4



Haus 4

Filetierplatz

Anlegeplatz

Die Fahrt durch den „Kanal“ Richtung Fjord ist sehenswert:









Im Fjord konnte ich dann noch einen Leng zum Mitkommen überreden, Makrelen überall.

Dann tauchte ein Schiff auf, das schon von weitem charakteristisch aussah :



Da wir in der Fahrwinne lagen, schlug ich vor, den Platz zu wechseln. Das war auch gut so, denn die MS Polarlys zog kurze Zeit darauf zügig an uns vorbei. Einfach nur imposant.



Am 12.9. war erst mal ein Besuch in der Legevakt angesagt, Dieter hatte Probleme mit seinen Knochen und mein Vorrat war in dem Maße nicht darauf eingerichtet. Ich begleitete dann als Dolmetscher und stellte mich dem Arzt als Kollege vor – etwas heikel eigentlich – aber wir haben uns gut verstanden. Mit der ausreichenden Ladung Medikamente und nach einem Tag Pause ging es dann auch bei Dieter wieder einigermaßen.

Der Wind hatte sich gelegt – also raus auf den Atlantik nachmittags. Gesucht und gefunden wurde ein Plateau um 150 m. Makrelenfilets in verschiedenen Variationen als Köder montiert, 500 g Gewicht und ab in die Tiefe.



Kopf + Leuchtperlen

Leucht-Octopus + Drilling



Leucht-Octopus + Drilling +
Einzelhaken

Nun ging es los. Fast jede Drift brachte einen Leng der ü 1m-Klasse, Lumbs und beim Einholen einen 98 cm Köhler. Ich fasse mal hier zusammen und liste nicht jeden Tag einzeln auf.







Nachdem Dieter diesen fast anderthalb-Meter-Leng aus dem Wasser hatte, waren die Gelenkschmerzen fast vergessen.

Im Fjord fing Uwe noch einen Seehecht – immerhin, es war der erste in unserer Truppe



Hier hatte Dieter auch noch diesen großmäuligen Plattfisch gefangen, den wir nach Hilfe aus dem Forum als Flügelbutt angesprochen haben.



Einen schönen Schelli hatten wir auch noch, leider aber kein Bild davon und einen Dornhai, der natürlich wieder schwimmt.



Was gabs sonst noch ?

Bei der Ausfahrt zum Atlantik wurden wir mehrfach beargwöhnt:



Seeadlerpaar – Teleobjektiv
hatte ich draußen nicht dabei.

Unter dem Bootssteg lag ein Seeigelgehäuse mit 12 cm Durchmesser in 4 m Tiefe:

Die fängt man mit 60 g Pilker und dirigiert den Drilling durch die Mundöffnung (Lag andersherum), dann gaaanz langsam heben.



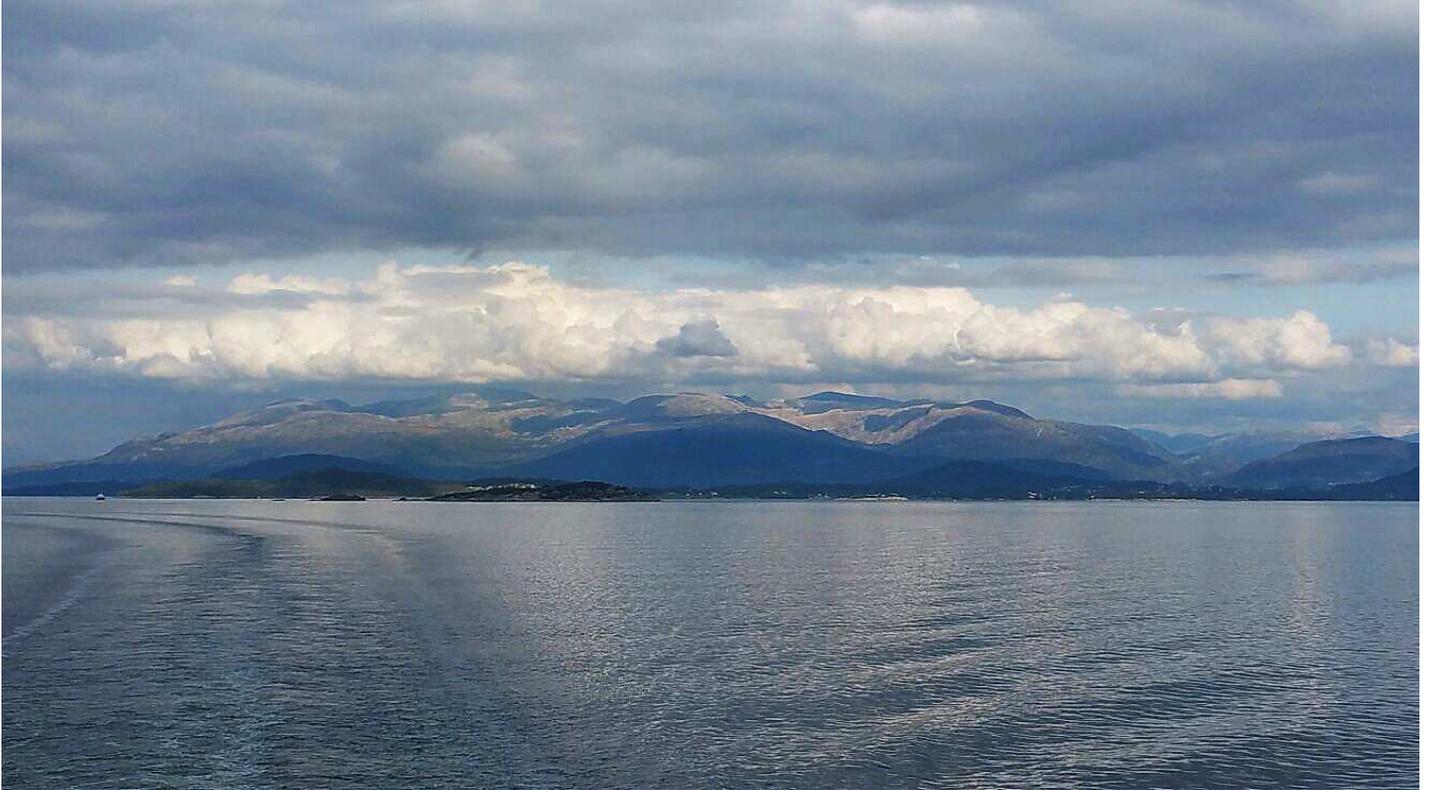
Seeanemonen und Schnecken bei Ebbe



Noch ein paar Eindrücke



Entsorgen der
Fischabfälle



Norwegen bleibt zurück



Unsere Gruppe beim Abendbuffet auf der MS Bergensfjord. Sozusagen Abschiedsessen. Alle zufrieden, nächstes Jahr gleiche Stelle ist gebucht, es war ein echter Höhepunkt.



Fazit:

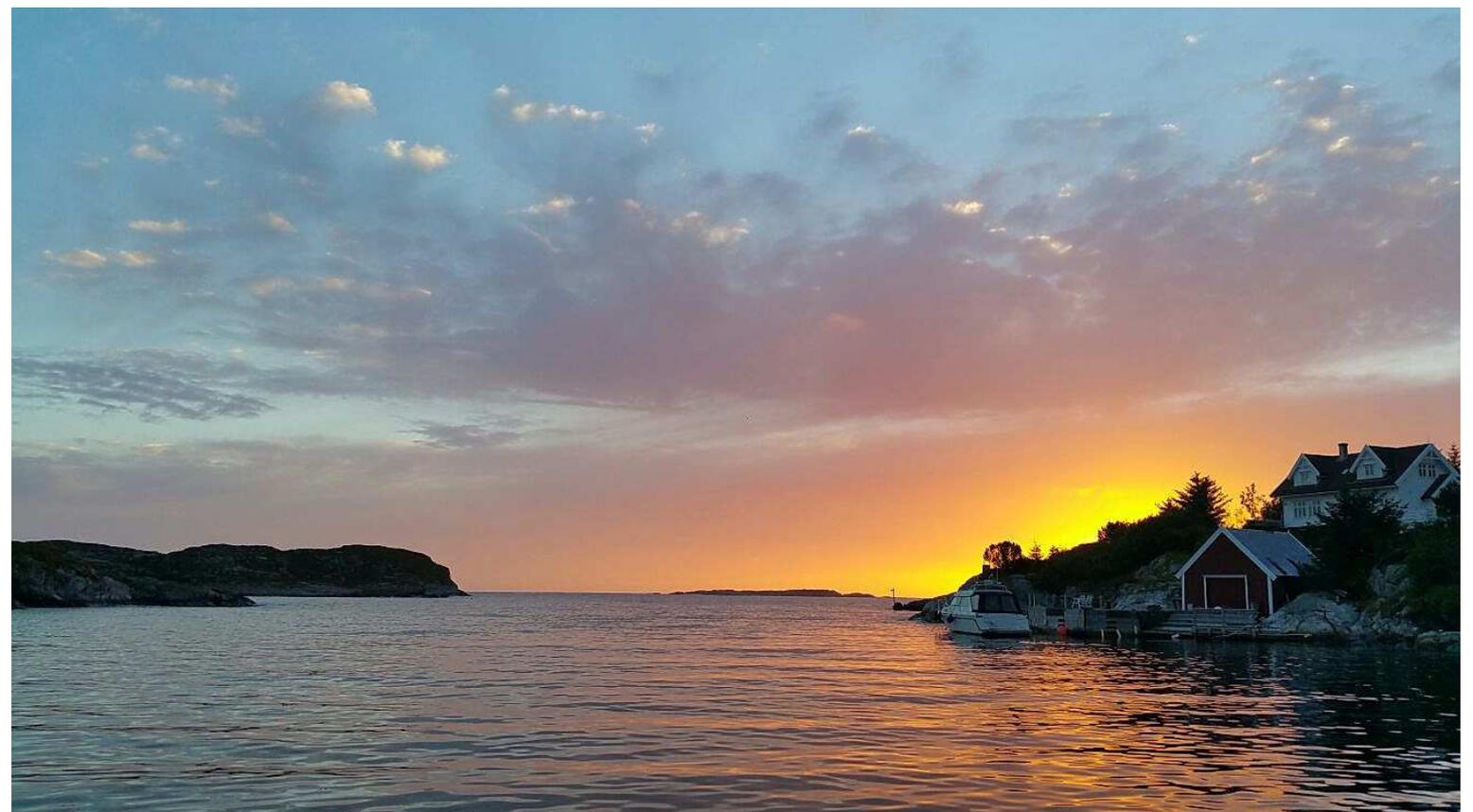
Es war unser erfolgreichster gemeinsamer Norwegentrip bisher. Nautnes Fiskehytter ist eine Topadresse, Danke an Gabi, Heinz und besonders Andreas. (Wir sind schon bei den MMAT verabredet).

Nächstes Jahr sind wir wieder dort. Ob dann das Wetter so mitspielt wie in diesem Jahr ?

Ich sage nur September, Norwegen, Atlantik – und dann wieder in Hemdsärmeln Fischen bei Ententeichwetter?

Nächstes Problem:

Ich habe jetzt Ellenbogen. 500 g zur Köderkontrolle aus bis zu 200 m hochkurbeln ist gewöhnungsbedürftig. E.-Rolle ? Ich weiß nicht, so ganz waidgerecht kommt mir das nicht vor, aber mal sehen, wie sich der Ellenbogen entwickelt.



Die Bilder stammen aus dem gemeinsamen Fundus, alle haben was beigesteuert.